



Nachhaltigkeitsbericht

SWM Konzern

Städtische Werke Magdeburg GmbH & Co. KG

Netze Magdeburg GmbH

Abwassergesellschaft Magdeburg mbH

Inhaltsverzeichnis

1. Allgemeine Angaben	5
1.1 B1 Grundlagen der Berichterstellung.....	5
Gewählte Berichtsmodule (Abs. 24 a)	5
Verschlussachen (Abs. 24 b)	5
Berichtsumfang (Abs. 24 c)	5
Berücksichtigte Unternehmen (Abs. 24 d)	5
Rechtsform (Abs. 24 e (i))	5
NACE-Codes Rev. 2.1 (Abs. 24 e (ii))	6
Bilanzsumme (Abs. 24 e (iii)).....	6
Umsatz (Abs. 24 e (iv))	6
Anzahl der Beschäftigten (Abs. 24 e (v))	6
Geografischer Tätigkeitsumfang (Abs. 24 e (vi))	6
Geografische Lage der Standorte (Abs. 24 e (vii))	6
Nachhaltigkeitszertifizierungen (Abs. 25)	8
1.2 C1 Geschäftsmodell und Nachhaltigkeit.....	8
Kernelemente des Geschäftsmodells und der Strategie (Abs. 47 a).....	8
Wesentliche Märkte (Abs. 47 b)	8
Wichtige Geschäftsbeziehungen (Abs. 47 c).....	8
Nachhaltigkeit in der Strategie (Abs. 47 d).....	9
1.3 B2 Verfahrensweisen, Richtlinien und künftige Initiativen für den Übergang zu einer nachhaltigeren Wirtschaft.....	9
1.4 C2 Beschreibung von Verfahrensweisen, Richtlinien und künftigen Initiativen für den Übergang zu einer nachhaltigeren Wirtschaft.....	10
Spezifische Verfahrensweisen, Richtlinien oder künftige Initiativen (Abs. 48)	10
2. Ökologie.....	19
2.1 B3 Energie und Treibhausgasemissionen.....	19
Energieverbrauch (Abs. 29).....	19
Scope-1- und Scope-2-Emissionen (Abs. 30 a und 30 b).....	20
Treibhausgasintensität (Abs. 31)	20
2.2 C3 Treibhausgasreduktionsziele und Klimawandel	20
Scope-3-Emissionen (Abs. 50)	20
Emissionsreduktionsziele (Abs. 54 a bis d).....	21
Maßnahmen zur Emissionsreduktion (Abs. 54 e)	21
Übergangsplan zur Treibhausgasneutralität (Abs. 55)	21
Zeitpunkt der Erstellung des Übergangsplans (Abs. 56).....	22
2.3 C4 Klimarisiken	22
Klimabedingte Gefahren (Abs. 57 a).....	23

Risiken aufgrund klimabedingter Gefahren (Abs. 57 b)	24
Zeiträume der klimabedingten Gefahren (Abs. 57 c)	25
Maßnahmen gegen klimabedingte Gefahren und Übergangsereignisse (Abs. 57 d)	26
Negative Auswirkungen von klimabedingten Gefahren (Abs. 58)	27
2.4 B4 Verschmutzung von Luft, Wasser und Böden (Abs. 32)	28
2.5 B5 Biodiversität	29
Flächen in der Nähe von biodiversitätsempfindlichen Gebieten (Abs. 33)	29
Gesamte Flächennutzung (Abs. 34 a)	29
Gesamte versiegelte Fläche (Abs. 34 b)	29
2.6 B6 Wasser	29
Gesamte Wasserentnahme (Abs. 35) und Wasserverbrauch (Abs. 36)	29
Wasserentnahme an Standorten mit hohem Wasserstress (Abs. 35)	30
2.7 B7 Ressourcennutzung, Kreislaufwirtschaft und Abfallmanagement	30
Anwendung der Grundzüge der Kreislaufwirtschaft (Abs. 37)	30
Gesamtabfallaufkommen (Abs. 38 a und b)	30
3. Soziales	31
3.1 B8 Arbeitskräfte – Allgemeine Merkmale	31
Art der Arbeitsverträge (Abs. 39 a)	31
Geschlecht (Abs. 39 b)	31
Beschäftigtenfluktuation (Abs. 40)	31
3.2 C5 Zusätzliche (allgemeine) Merkmale der Arbeitskräfte	31
Frauenquote auf Führungsebene (Abs. 59)	31
Anzahl an Selbstständigen (Abs. 60)	31
Anzahl an Leiharbeitern (Abs. 60)	31
3.3 B9 Arbeitskräfte - Gesundheit und Sicherheit	32
Meldepflichtige Arbeitsunfälle (Abs. 41 a)	32
Zahl arbeitsbedingter Todesfälle (Abs. 41 b)	32
3.4 B10 Arbeitskräfte – Vergütung, Tarifverhandlungen und Schulung	32
Lohnniveau (Abs. 42 a)	32
Lohngefälle zwischen Männern und Frauen (Abs. 42 b)	32
Tarifverträge (Abs. 42 c)	32
Schulungen je Beschäftigten (Abs. 42 d)	32
3.5 C6 Zusätzliche Informationen über die Arbeitskräfte des Unternehmens – Richtlinien für die Achtung der Menschenrechte und diesbezügliche Prozesse	33
Verhaltenskodex und Richtlinie zu Menschenrechten (Abs. 61 a)	33
Beschwerdemanagement (Abs. 61 c)	33
3.6 C7 Schwerwiegende Vorfälle im Bereich der Menschenrechte	33
Vorfälle zu verschiedenen Themen (Abs. 62 a)	33
Gegenmaßnahmen zu verschiedenen Themen (Abs. 62 b)	33

Menschenrechtsvorfälle (Abs. 62 c).....	33
4. Governance	34
4.1 B11 Verurteilungen und Geldstrafen wegen Korruption und Bestechung (Abs. 43)	34
4.2 C8 Einnahmen aus bestimmten Sektoren und Ausschluss von den EU-Referenzbenchmarks	34
Sektor „Fossile Brennstoffe“ (Abs. 63 c)	34
Ausschluss von dem mit dem Übereinkommen von Paris abgestimmten EU-Referenzwerten (Abs. 64).....	34
4.3 C9 Geschlechterdiversität im Leitungsgremium (Abs. 65).....	34
5. Ausblick	35
Impressum.....	36

1. Allgemeine Angaben

Die Städtische Werke Magdeburg GmbH & Co. KG (SWM Magdeburg/SWM) ist ein Energieversorgungsunternehmen in Magdeburg.

Mit dem hier vorliegenden Bericht legen die SWM Magdeburg ihren ersten öffentlichen Nachhaltigkeitsbericht für die Unternehmen SWM Magdeburg, Netze Magdeburg und AGM Magdeburg vor. Der Nachhaltigkeitsbericht wurde zur Erfüllung der Anforderungen der Empfehlung der EU-Kommission für einen Standard für die freiwillige Nachhaltigkeitsberichterstattung kleiner und mittlerer Unternehmen (Empfehlung (EU) 2025/1710 vom 30. Juli 2025) [nachfolgend VSME] aufgestellt.

1.1 B1 | Grundlagen der Berichterstellung

Gewählte Berichtsmodule (Abs. 24 a)

Der Konzern SWM Magdeburg wählt Option B:

ii. OPTION B: Basismodul und Zusatzmodul

Verschlussachen (Abs. 24 b)

Die SWM Magdeburg sind für die Versorgungssicherheit und somit für den Schutz der hierfür notwendigen Infrastruktur verantwortlich. Aus diesem Grund werden in diesem Bericht die genauen Standortdaten von wichtigen Anlagen zur Energieversorgung (Umspannwerke, Schaltanlagen etc.) unter Absatz 24 e vii des VSME nicht offengelegt.

Berichtsumfang (Abs. 24 c)

Der Nachhaltigkeitsbericht für das Geschäftsjahr 2025 wird auf konsolidierter Basis erstellt.

Berücksichtigte Unternehmen (Abs. 24 d)

Der Nachhaltigkeitsbericht umfasst den SWM Konzern,, auch nachfolgend

- Städtische Werke Magdeburg GmbH & Co. KG,
Am Blauen Bock 1
39104, Magdeburg
- Netze Magdeburg GmbH
Franckestraße 8
39104 Magdeburg
- Abwassergesellschaft Magdeburg mbH
Am Blauen Bock 1
39104, Magdeburg

Rechtsform (Abs. 24 e (i))

- Kommanditgesellschaft (KG)

NACE-Codes Rev. 2.1 (Abs. 24 e (ii))

- NACE Code 35.12 Elektrizitätserzeugung aus erneuerbaren Energieträgern
- NACE Code 35.15 Elektrizitätshandel
- NACE Code 35.22 Gasverteilung durch Rohrleitungen
- NACE Code 35.23 Gashandel durch Rohrleitungen
- NACE Code 35.30 Wärme- und Kälteversorgung
- NACE Code 36 Wasserversorgung
- NACE Code 35.13 Elektrizitätsübertragung
- NACE Code 35.14 Elektrizitätsverteilung
- NACE Code 37 Abwasserentsorgung

Bilanzsumme (Abs. 24 e (iii))

	2025
Bilanzsumme [TEUR]	1.019.903

Umsatz (Abs. 24 e (iv))

	2025
Umsatz [TEUR]	703.405

Anzahl der Beschäftigten (Abs. 24 e (v))

	2025
Mitarbeiteranzahl*	882

*Gesamtbelegschaft zum 31.12.2025 inkl. Praktikanten und Azubis/Duale Studenten, ohne Geschäftsführung

Geografischer Tätigkeitsumfang (Abs. 24 e (vi))

Der SWM Konzern ist in Magdeburg (Deutschland) angesiedelt. Das Hauptaugenmerk liegt auf der Region. Allerdings ist der Vertrieb bundesweit tätig. Die Mitarbeitenden arbeiten an Standorten in Magdeburg, Gerwisch und Calbe (Saale).

Geografische Lage der Standorte (Abs. 24 e (vii))

Zugehörigkeit	Standort (Bezeichnung)	Straße und Hausnummer	Postleitzahl	Stadt	Land	Geoposition
MA-Bürostandort SWM	Hauptverwaltung SWM	Am Blauen Bock 1	39104	Magdeburg	Deutschland	Breite: 52.13143 Länge: 11.63568
MA-Bürostandort SWM	Betriebshof SWM	Theodor-Kozlowski-Straße 33	39106	Magdeburg	Deutschland	52.14701 11.65579
MA-Bürostandort SWM	Technischer Service SWM	Bahnhofstraße 20	39104	Magdeburg	Deutschland	52.12708 11.62788

Zugehörigkeit	Standort (Bezeichnung)	Straße und Hausnummer	Postleitzahl	Stadt	Land	Geoposition
MA-Bürostandort SWM	Technischer Service SWM	Bahnhofstraße 21	39104	Magdeburg	Deutschland	52.12692 11.62781
MA-Bürostandort Netze	Hauptverwaltung Netze	Franckestraße 8	39104	Magdeburg	Deutschland	52.12706 11.62862
MA-Bürostandort MDCC / vermietet	Hauptverwaltung MDCC	Weitlingstraße 22	39104	Magdeburg	Deutschland	52.13690 11.64206
nicht betriebsnotwendig/vermietet	z.Z. BE für Schulneubau und Sixt-Parkplatz	Listemannstraße 14	39104	Magdeburg	Deutschland	52.13762 11.64374
nicht betriebsnotwendig/vermietet	Wohnobjekt mit zwei Mietparteien	Diesdorfer Graseweg 6	39110	Magdeburg	Deutschland	52.12816 11.57399
nicht betriebsnotwendig/vermietet	ehemaliges Gaswerk	Faulmannstraße 8	39122	Magdeburg	Deutschland	52.07722 11.66441
nicht betriebsnotwendig/vermietet	ehemaliger TW-Hochbehälter mit Biotop	Aßmannstraße	39116	Magdeburg	Deutschland	52.10518 11.58220
nicht betriebsnotwendig/vermietet	ehemaliges Sozialgebäude (→ 2. Gebäude mit techn. Anlage – Wärmeumformerstation)	Johannes-Göderitz-Straße 115	39130	Magdeburg	Deutschland	52.15108, 11.59361
nicht betriebsnotwendig/vermietet	Fläche von abgerissenen Wohngebäuden	Kraftwerk-Privatweg 1-5	39126	Magdeburg	Deutschland	52.18399 11.67257
ehem. Standort Wasserkwerk Buckau	An der Buckauer Grenze / Wolfswerder	nicht vergeben	39104	Magdeburg	Deutschland	52.10304 11.64941
AGM-Standort	Klärwerk Magdeburg / Gerwisch	Lostauer Straße 24	39175	Gerwisch	Deutschland	52.18389 11.73124
AGM-Standort	Hauptpumpwerk Cracauer Anger	Herrenkrugstraße 140 B	39114	Magdeburg	Deutschland	52.14211 11.66711

Nachhaltigkeitszertifizierungen (Abs. 25)

Die SWM Magdeburg verfügen seit 2015 über ein zertifiziertes Energiemanagementsystem gemäß DIN EN ISO 50001:2018. Das strategische Energieziel der SWM Magdeburg sieht eine kontinuierliche Verbesserung der Energiekennzahlen um jährlich ein Prozent vor. Die aktuelle Rezertifizierung wurde im November 2024 durch die Zertifizierungsstelle ÖHMI EuroCert durchgeführt. Im Herbst 2026 findet das zweite Überwachungsaudit statt. Das aktuelle Zertifikat ist gültig vom 04.12.2024 bis zum 03.12.2027 und umfasst folgende Unternehmensbereiche:

- Energieversorgung (Elektrizität, Erdgas und Wärme)
- Trinkwasserversorgung
- Abwasserentsorgung
- Anlagen- und Netzservice für Gas, Wasser, Wärme, Strom und Abwasser
- Servicetätigkeiten (Beschaffung, Marketing, Vertrieb, Abrechnung, Kundenservice, kaufmännische Prozesse, IT, Netzbewirtschaftung)
- Fuhrpark

1.2 C1 | Geschäftsmodell und Nachhaltigkeit

Kernelemente des Geschäftsmodells und der Strategie (Abs. 47 a)

Die geschäftlichen Kernaktivitäten der SWM Magdeburg umfassen die Bereiche Strom-, Gas-, Wasser- und Wärme-/Kälteversorgung und zusammen mit der AGM Magdeburg die Abwasserentsorgung. Die SWM Magdeburg engagieren sich ferner im Energiehandel, in der Elektromobilität, der Errichtung und Verpachtung von Telekommunikationsnetzen und bei sonstigen Energie- und Infrastrukturdienstleistungen.

Darüber hinaus erfüllen die SWM Magdeburg umfangreiche Betriebsführungs- und Dienstleistungsaufgaben für verbundene Unternehmen, für Beteiligungsunternehmen und für fremde Dritte. Die verbundenen und Beteiligungsunternehmen sind u. a. in den Bereichen Ver- und Entsorgung, Fernsehen/Internet/Telekommunikation, Netzbetrieb und erneuerbare Energien tätig.

Wesentliche Märkte (Abs. 47 b)

Die SWM Magdeburg sind ein mehrheitlich kommunales Unternehmen. Damit unterliegen die SWM Magdeburg und deren unternehmerisches Handeln den Vorgaben des Kommunalverfassungsgesetz des Landes Sachsen-Anhalt (Kommunalverfassungsgesetz – KVG LSA), § 128 Zulässigkeit wirtschaftlicher Unternehmen. Die SWM agieren hauptsächlich in Magdeburg. Der Netzbetrieb der Sparten wird in Konzessionsgebieten der Landeshauptstadt Magdeburg unterhalten. Der Strom- und Gasvertrieb agiert bundesweit.

Wichtige Geschäftsbeziehungen (Abs. 47 c)

Die SWM Magdeburg unterhalten wichtige Geschäftsbeziehungen zu ihren Beteiligungen. Die verbundenen und Beteiligungsunternehmen sind u. a. in den Bereichen Ver- und Entsorgung, Fernsehen/Internet/Telekommunikation, Netzbetrieb und erneuerbare Energien tätig. Zu den wichtigsten Beteiligungen der SWM Magdeburg gehören die Müllheizkraftwerk Rothensee GmbH (MHKW), die MDCC Magdeburg-City-Com GmbH (MDCC), die Stadtwerke Stendal GmbH (SWS) und die Trinkwasserversorgung Magdeburg GmbH (TWM).

Des Weiteren gibt es enge Geschäftsbeziehungen zu den ortsansässigen Unternehmen der Wohnungswirtschaft. Hier blicken SWM Magdeburg auf eine langwährende Partnerschaft im Vertrieb. Darüber hinaus sind Bauunternehmen der Region relevante Geschäftspartner. Wichtige

Geschäftsbeziehungen halten die Unternehmen des SWM Konzerns zudem zu Zulieferern der Energiebranche. Dazu zählen Kabel- und Leitungshersteller sowie Technologiehersteller. Auch Dienstleister der Informationstechnologie sind und bleiben relevant.

Nachhaltigkeit in der Strategie (Abs. 47 d)

Die SWM Magdeburg haben zunächst in den Jahren 2022 und 2023 einen Strategieprozess durchlaufen. Im Ergebnis wurde Nachhaltigkeit als eine Leitplanke und strategisches Ziel verankert.

Konkret wurde unter dem strategischen Ziel „Nachhaltigkeit gewährleisten“ Folgendes vereinbart:

- Ökologische Verantwortung ambitioniert leben und ehrlich kommunizieren
- Langfristige Nutzung unserer technischen Infrastruktur ermöglichen
- Soziale und ethische Standards gemäß vereinbarten Werten unserer SWM-Kultur einhalten

In einem im Jahr 2025 begonnenen Überarbeitungsprozess, der im Jahr 2026 abgeschlossen wird, erfolgt die Schärfung der strategischen Ziele. Nachhaltigkeit ist eine von insgesamt fünf Strategiedimensionen. Die weiteren Dimensionen umfassen Wachstum, Effizienz, Ver-/Entsorgungssicherheit und Interessengruppen. In jedem der Geschäftsbereiche werden die strategischen Ziele hinsichtlich dieser fünf Dimensionen gebildet.

1.3 B2 | Verfahrensweisen, Richtlinien und künftige Initiativen für den Übergang zu einer nachhaltigeren Wirtschaft

Zunächst geben wir eine schematische Übersicht zu den angewendeten Verfahrensweisen (Abs. 26 a), Richtlinien (Abs. 26 b) und künftigen Initiativen (Abs. 26 c). Diese sind nicht öffentlich zugänglich.

Thema	Verfahrensweise/ Maßnahme/ Richtlinie	Zukünftige Initiative
Ökologie		
Klimawandel	THG-Bilanzierung	
	Reduzierung und Vermeidung von Methanemissionen in der Gasversorgung	
	Ausbau Fernwärme, Dekarbonisierung	
	Monitoring und Minimierung von Emissionen	
	Energieeffiziente Anlagentechnik	
	PV auf eigenen Liegenschaften	
Wasser- und Meeresressourcen	Leckage-Management	
Kreislaufwirtschaft	Materialeinsatz: Verwendung langlebiger Rohmaterialien	Energieerzeugung 3. BHKW, Neubau Klärwerk Gerwisch

Thema	Verfahrensweise/ Maßnahme/ Richtlinie	Zukünftige Initiative
Soziales		
Eigene Belegschaft	Familientag	Hoffest
	Mitarbeiterbefragung	
	Vom Plan zur Praxis – Maßnahmen wirksam entwickeln	
Arbeitnehmer in der Wertschöpfungskette	Schulung und Qualifizierung von Mitarbeitenden beauftragter Dienstleister sowie Behörden und Organisationen mit Sicherheitsaufgaben	
Betroffene Gemeinschaften	PV-Anlagen für Kunden (B2B)	
Verbraucher und Endnutzer	Baumpflanzaktion	
	PV-Anlagen für Kunden(B2C)	
	SWM Energieberatung	
Governance		
Geschäftsverhalten	Compliancemanagement	

Die Ziele zur Überwachung der Konzepte (Abs. 26 d) sowie die Verantwortungsebene der Durchführung (Abs. 49) sind im kommenden Kapitel dargestellt.

1.4 C2 | Beschreibung von Verfahrensweisen, Richtlinien und künftigen Initiativen für den Übergang zu einer nachhaltigeren Wirtschaft

Spezifische Verfahrensweisen, Richtlinien oder künftige Initiativen (Abs. 48)

Klimawandel

THG-Bilanzierung

Die Treibhausgasbilanzierung (THG-Bilanzierung) ist für die SWM Magdeburg ein zentrales Instrument, um den eigenen Beitrag zum Klimaschutz messbar zu machen und gesellschaftliche Anforderungen zu erfüllen. Sie bildet eine Grundlage für strategische Entscheidungen, Dekarbonisierungsmaßnahmen und die Kommunikation gegenüber Stakeholdern.

Die SWM Magdeburg stehen im Spannungsfeld zwischen Energieversorgungssicherheit, Wirtschaftlichkeit und Klimaschutz. Mit der Umsetzung der Corporate Sustainability Reporting Directive (CSRD) sind erste Energieunternehmen verpflichtet, ihre Treibhausgasemissionen vollständig zu erfassen und offenzulegen. Dies umfasst alle relevanten Treibhausgase in CO₂-Äquivalenten. Die THG-Bilanzierung wurde im Jahr 2024 zum ersten Mal angefertigt mit Unterstützung eines Dienstleisters. Basisjahr war 2022. Gewählt wurde die Erfassung nach dem Greenhouse Gas Protocol (GHG Protocol), dem international anerkannten Standard. Emissionen werden in drei Bereiche (Scopes) unterteilt:

- **Scope 1:** Direkte Emissionen aus eigenen Anlagen (z. B. Kraftwerke, Fuhrpark).
- **Scope 2:** Indirekte Emissionen aus eingekaufter Energie (z. B. Strom für Eigenverbrauch).
- **Scope 3:** Weitere indirekte Emissionen entlang der Wertschöpfungskette (z. B. Netzverluste, Beschaffung, Nutzung verkaufter Energieprodukte)

Für SWM Magdeburg ist Scope 3 besonders relevant, da die Nutzung der gelieferten Energieprodukte den größten Emissionsanteil ausmacht.

- Höchste Verantwortungsebene: Bereichsleitung Netzbetrieb Gas, Wasser, Wärme
- Zielgrößen: Senkung der THG-Emissionen um 40 % in Scope 1 und 2 bis 2032 im Vergleich zum Basisjahr 2022

Reduzierung und Vermeidung von Methanemissionen in der Gasversorgung

Die Verordnung (EU) 2024/1787 verpflichtet seit dem 13. Juni 2024 alle Betreiber fossiler Energieinfrastrukturen zur systematischen Reduzierung ihrer Methanemissionen. Methan ist für etwa ein Drittel der globalen Erwärmung verantwortlich und besitzt in den ersten zwei Jahrzehnten der Freisetzung ein mehr als 80-fach höheres Treibhauspotenzial als CO₂. Die Verordnung ist seit 5. August 2024 wirksam und Teil des EU „Fit for 55“-Pakets. Sie verlangt insbesondere regelmäßige Messungen, schnelle Reparaturen sowie die Erhöhung der Transparenz durch standardisierte Emissionsberichte.

Die Verordnung verlangt einen jährlichen „Leak Detection and Repair“-Bericht (LDAR), der alle Leckagen, Reparaturmaßnahmen und quantifizierten Emissionsmengen dokumentiert. Die SWM Magdeburg setzen die rechtlichen Vorgaben mit einem systematischen, auf Transparenz und Emissionsminderung ausgerichteten Ansatz um. Die Umsetzung folgt drei zentralen Leitlinien:

- Messung und Monitoring nach EU-Vorgaben
- Einführung eines LDAR-Programms
- Vermeidung des Ausblasens und Abfackelns von Gasen

Die SWM Magdeburg setzen die Verordnung seit Juni 2024 um.

- Höchste Verantwortungsebene: Bereichsleitung Netzbetrieb Gas, Wasser, Wärme und Bereichsleitung Anlagen- und Netzservice
- Zielgrößen: Obwohl es derzeit keine Ziele gemäß den Anforderungen des VSME gibt, ist maximale Vermeidung von Methan-Emissionen aus dem Betrieb heraus durch gesetzliche Anforderungen gesetzt.

Ausbau Fernwärme; Dekarbonisierung

Im Rahmen der strategischen Ausrichtung auf eine klimafreundlichere und ressourcenschonende Energieversorgung verfolgt das Unternehmen das Ziel, den Anteil fossiler Brennstoffe schrittweise zu reduzieren. Ein zentraler Hebel ist dabei die Substitution bestehender objektspezifischer Erdgasversorgungen durch den Anschluss an das Fernwärmenetz. Die Maßnahme unterstützt unmittelbar die Dekarbonisierungsziele und trägt zur Erfüllung regionaler und nationaler Klimaschutzziele bei.

Vor der Umsetzung werden für jedes betroffene Objekt systematische Prüfungen durchgeführt:

- Technische Machbarkeitsanalyse
- Wirtschaftlichkeitsbewertung
- Ökologische Bewertung
- Risikobewertung

Zugrunde liegt das Wärmestrategiepapier 2045.

- Höchste Verantwortungsebene: Bereichsleitung Netzbetrieb Gas, Wasser, Wärme und Bereichsleitung Vertrieb und Handel
- Zielgrößen: Definierte Ausbauziele für die Stützjahre 2035 (600 GWh leitungsgebundene Wärme) und 2045 (832 GWh leitungsgebundene Wärme – entspricht 60 % des gesamten Wärmebedarfs der Landeshauptstadt Magdeburg)

Monitoring und Minimierung von Emissionen

Ziel dieses Verfahrens ist die systematische Überwachung und Bewertung von Feinstaub- (PM₁₀/PM_{2.5}) und weiteren Emissionen (NO_x, SO₂, CO) aus der Verbrennung fossiler Brennstoffe in den Reserveheizwerken. Die Maßnahmen dienen der Einhaltung gesetzlicher Vorgaben, der Minimierung ökologischer Auswirkungen sowie der Verbesserung der betrieblichen Nachhaltigkeitsperformance.

Es folgt dem Grundprinzip:

- Emissionsmessung
- Betriebsdatenmonitoring
- Reporting und Dokumentation

Es wird jährlich ein Emissionsbericht erstellt. Das Verfahren wird seit 2019 angewendet.

- Höchste Verantwortungsebene: Bereichsleitung Netzbetrieb Gas, Wasser, Wärme
- Zielgrößen: Einhaltung der gesetzlichen Grenzwerte

Energieeffiziente Anlagentechnik

Die Beschaffung und der Betrieb energieeffizienter Anlagentechnik (z. B. Pumpen, Motoren, Lüftungs- und Heizsysteme) sind zentrale Elemente der Unternehmensstrategie zur Reduzierung des Energieverbrauchs und zur Unterstützung der Nachhaltigkeitsziele des VSME. Die Verfahrensweise stellt sicher, dass alle relevanten technischen, ökologischen und wirtschaftlichen Aspekte systematisch und transparent bewertet werden.

Energieeffizienz wird bei jeder Beschaffung als Pflichtkriterium berücksichtigt. Ein Abwägungsprozess stellt sicher, dass betriebliche Notwendigkeiten, Nachhaltigkeitsziele und Wirtschaftlichkeit in Einklang gebracht werden

Dokumentiert wird im Energiemonitoring im Zusammenhang mit dem Energiemanagement nach DIN EN ISO 50001:2018.

Seit Einführung des Energiemanagements (2015) besteht eine SWM-Energiepolitik und ein jährliches Energieeinsparziel. Dementsprechend werden seitdem die Energiekennzahlen erhoben und gemonitort. Energieeffizienz wird seitdem als Bewertungskriterium in der Planung von Anlagentechnik berücksichtigt.

- Höchste Verantwortungsebene: Bereichsleitung Netzbetrieb Gas, Wasser, Wärme
- Zielgrößen: Energieeinsparziel als Durchschnitt im Unternehmen: 1 %/p.a.

PV auf eigenen Liegenschaften

SWM Magdeburg haben verschiedene eigene Liegenschaften identifiziert, auf deren Gebäude und Flächen PV-Erzeugungsanlagen installiert werden können. Im Jahr 2025 wurde eine PV Anlage auf einem Gebäude des Betriebshofs erbaut.

Bereits seit Juni 2024 ist eine PV-Anlage am Standort Pumpwerk Cracauer Anger in Betrieb. Die installierte Leistung beträgt 24,64 kWp. Damit beträgt der auf Grundlage der technischen Daten

errechnete Gesamtenergieertrag 53,744 MWh. Dies entspricht einer CO₂ Einsparung von 21,5 Tonnen.

Zudem sind zwei weitere Anlagen in Planung – eine auf dem Gelände Pumpwerk Am Cracauer Anger sowie am Standort Klärwerk Gerwisch.

- Höchste Verantwortungsebene: Bereichsleitung Netzbetrieb Gas, Wasser, Wärme und Bereichsleitung Marketing
- Zielgrößen: Obwohl es derzeit keine Ziele gemäß den Anforderungen des VSME gibt, wird durch die Erzeugung von Energie die Senkung des Eigenverbrauchs angestrebt.

Wasser- und Meeresressourcen

Leckage-Management

Das Leckage-Management dient der nachhaltigen Sicherstellung der Versorgungszuverlässigkeit sowie der Ressourcenschonung im Leitungsnetz. Durch den gezielten Einsatz akustischer Leckortungssysteme werden verdeckte Rohrschäden frühzeitig erkannt, Wasserverluste reduziert und Folgeschäden an Infrastruktur und Umwelt vermieden.

Akustische Leckortungssysteme basieren auf der Erfassung von Schallfrequenzen, die durch austretendes Wasser an beschädigten Rohrleitungen entstehen. Die Systeme erkennen und analysieren diese Geräusche mithilfe von mobilen Datenloggern. Durch die Kombination dieser Technologien entsteht ein frühzeitiges Warnsystem, das auch bei geringen Wasserverlusten zuverlässig Alarm schlägt.

Für die Trinkwasserversorgung wird ein Leckage-Management durchgeführt. Es erfolgt eine kontinuierliche Weiterentwicklung der Messmethoden und der Technik am Markt. Inzwischen verfügen SWM Magdeburg über Datenlogger, die in Echtzeit Daten liefern. Dokumentiert werden die Ergebnisse in einer Cloud-Lösung des Anbieters.

- Höchste Verantwortungsebene: Bereichsleitung Netzbetrieb Gas, Wasser, Wärme und Bereichsleitung Anlagen- und Netzservice
- Zielgrößen: Ziel ist, das gesamte Trinkwasserversorgungsnetz jährlich vollständig zu prüfen. Dafür werden die Datenlogger regelmäßig umgesetzt. Ergeben sich nach Auswertung der Daten auffällige Erkenntnisse, wird die Vorgehensweise strategisch angepasst.

Kreislaufwirtschaft

Materialauswahl; Verwendung langlebiger Rohrmaterialien

Die Materialauswahl für Rohrleitungssysteme erfolgt auch unter Berücksichtigung der Nachhaltigkeit, um die ökologische, ökonomische und technische Leistungsfähigkeit der Infrastruktur langfristig sicherzustellen. Der Fokus liegt auf der Verwendung langlebiger, ressourceneffizienter Werkstoffe, die über ihren gesamten Lebenszyklus hinweg geringe Umweltbelastungen verursachen.

Die Auswahl geeigneter Rohrmaterialien basiert auf folgenden Leitprinzipien:

- Langlebigkeit und Lebensdauer
- Ressourcenschonung: Einsatz von Werkstoffen die einen hohen Recyclinganteil aufweisen
- Betriebssicherheit: hohe mechanische Belastung, Korrosionsbeständigkeit
- Zukunftsfähigkeit: Bevorzugung innovativer, normgerechter Materialien, die auch langfristig technischen Anforderungen entsprechen
- Höchste Verantwortungsebene: Bereichsleitung Netzbetrieb Gas, Wasser, Wärme
- Zielgrößen: 100% der Rohrmaterialien im Netz

Energieerzeugung 3. BHKW, Neubau Klärwerk Gerwisch

Im Klärwerk wird die Eigenenergieerzeugung ausgebaut, um die Stromversorgung des Klärwerks weitgehend vollständig unter Zuhilfenahme des zukünftigen dritten Blockheizkraftwerks (BHKW) abzudecken. Bei Ausfall eines der zwei vorhandenen BHKW im Zuge von Wartungen und Reparaturen kann die Eigenenergieerzeugung im Moment nicht vollständig abgedeckt werden. Mit dem Bau eines dritten BHKW werden diese Ausfallzeiten kompensiert und auch die Nutzung des zukünftig erhöhten Anfalls an Klärgas wird sichergestellt. Überschüssiges Klärgas muss dann nur noch in Ausnahmefällen abgefackelt werden.

Im Jahr 2026 findet die Planung und die Änderung der bereits vorhandenen Genehmigung nach Bundesimmissionsschutzgesetz statt, voraussichtlicher Baubeginn ist im Jahr 2027.

- Höchste Verantwortungsebene: Bereichsleitung Abwasserentsorgung
- Zielgrößen: Obwohl es derzeit keine Ziele gemäß den Anforderungen des VSME gibt, soll der Anteil der Eigenstromversorgung mit dem dritten BHKW stabilisiert und perspektivisch erhöht werden. Eine konkrete Zielgröße gibt es nicht.

Soziales

Eigene Belegschaft

Familientag

Im Jahr 2025 veranstalteten die SWM Magdeburg zum zehnten Mal den SWM-Familientag, zu dem die Mitarbeitenden und deren Familien von SWM und Netze Magdeburg sowie der Beteiligungen MDCC und MHKW eingeladen sind. An einem Freitagnachmittag können Mitarbeitende mit ihren Familienangehörigen das Sommerfest besuchen und in lockerer Atmosphäre verweilen. Während des Festes findet ein sportliches Turnier statt. Das Familienfest gibt es bereits seit 2006 – zunächst kombiniert mit dem Aspekt Gesundheit. Die Veranstaltung ist ein wichtiger Bestandteil des Audits beruf und familie, in dem SWM Magdeburg seit 2012 mehrfach rezertifiziert worden sind.

Für Kolleginnen und Kollegen mit nicht schulpflichtigen Kindern wird die SWM-Kita an diesem Tag geöffnet. Ausgebildete Erzieher betreuen die Kinder im Vorschulalter. So können die Eltern oder Großeltern, die bei SWM arbeiten, direkt mit ihren Kindern nach dem Arbeitsschluss zum Veranstaltungsgelände fahren. Die Kinder erhalten neben einer kostenfreien Versorgung auch ein T-Shirt mit ihrem Namen als Erinnerungsstück.

Anlässlich des Familientags wird in jedem Jahr eine Tombola von den Auszubildenden organisiert. Der Erlös aus den verkauften Losen geht als Spende an einen guten Zweck, den die Auszubildenden selbst aussuchen. Im Jahr 2025 übergaben die Auszubildenden eine Spende in Höhe von 2.000 EUR an die Wohngruppe „Kleine Riesen“ des Internationalen Bundes (IB).

- Höchste Verantwortungsebene: Bereichsleitung Personalservice
- Zielgrößen: Rezertifizierung beruf und familie im Jahr 2027

Hoffest

Im Zusammenhang mit dem SWM Familientag gab es Nachfragen von Kolleginnen und Kollegen, ob auch ein Fest ohne Familien organisiert werden kann. Hintergrund ist, dass sich die SWM Mitarbeitenden untereinander sehen und sprechen wollen. Darum wird es im Jahr 2026 ein Hoffest auf dem Betriebshof geben. Es ist als lockeres Sommerfest geplant, bei dem die Kolleginnen und Kollegen in entspannter Atmosphäre miteinander bereichsübergreifend ins Gespräch kommen können. Dieser von der Belegschaft initiierte Vorschlag zählt auf unseren Kulturwert „ein starkes Team formen“ direkt ein und soll daher im jährlichen Wechsel mit dem Familientag zu einem nachhaltigen Bestandteil des internen Veranstaltungskalenders werden.

- Höchste Verantwortungsebene: Stabsstellenleitung Assistenz der Geschäftsführung und Öffentlichkeitsarbeit
- Zielgrößen: Teilnahmequote von mehr als 20 % der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter. Zum Vergleich: Am Familientag haben 194 Mitarbeitende teilgenommen. Das entspricht 22 %.

Mitarbeiterbefragung

Die Mitarbeiterbefragung ist ein zentrales Mittel der Unternehmenskultur, um die Stimmungslage in der Mitarbeiterschaft abzufragen. Die vergangene Mitarbeiterbefragung fand 2022 im Rahmen eines Kultur- und Strategieprojektes statt. Im Jahr 2025 wurde diese Befragung als Grundlage genutzt und um weitere Items ergänzt. Im Zentrum standen

- Zusammenarbeit im Team und zwischen den Fachbereichen
- Lern- und Fehlerkultur
- Führung
- sowie der Umgang mit der 2022 eingeführten Betriebsvereinbarung zum mobilen Arbeiten.

Insgesamt haben 66 % der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter an der Befragung teilgenommen. Die Ergebnisse der Befragung lagen auf einem positiv hohen Niveau. Handlungsfelder wurden in einzelnen Fachbereichen identifiziert. Diese werden individuell zugeschnitten auf die Bedürfnisse der Bereiche mit weiteren Angeboten unterstützt.

- Höchste Verantwortungsebene: Stabsstellenleitung Assistenz der Geschäftsführung und Öffentlichkeitsarbeit
- Zielgrößen: Teilnahmequote von mehr als 60 %

Vom Plan zur Praxis – Maßnahmen wirksam entwickeln

Bereits bestehende Maßnahmen aus der Gefährdungsbeurteilung psychischer Belastungen sollen weiterentwickelt und die Umsetzung geprüft werden. Darüber hinaus sind neue Maßnahmen auf Basis des PERMA-Modells zu entwickeln. Dazu wurden Pflicht-Workshops für alle Führungskräfte der SWM im Jahr 2025 durchgeführt.

Bereits im Jahr 2024 wurde eine Befragung zu psychischen Belastungen durchgeführt. Die Ergebnisse waren den Führungskräften übergeben worden. Im Workshop wurde eine Vorlage zur Verfügung gestellt, auf der individuelle Maßnahme festgehalten werden konnten.

- Höchste Verantwortungsebene: Geschäftsführung
- Zielgrößen:
 1. **Teilnahmequote der Führungskräfte:** Anteil der tatsächlich teilnehmenden Führungskräfte an der Gesamtzahl der eingeladenen Führungskräfte in Prozent, Messung durch Teilnahmelisten der Workshops, Zielwert liegt bei 100 %
 2. **Workshopzufriedenheit und Rücklaufquote:** Subjektive Bewertung der Workshopqualität durch die Führungskräfte über eine Online-Feedbackbefragung, Zielwert: 50 % Rücklaufquote des Fragebogens, Net Promoter Score (NPS) liegt bei mindestens 0 (im Ergebnis bei 26).
 3. **Vollständigkeit der Gefährdungsbeurteilung hinsichtlich psychischer Gefährdungen mit Maßnahmenableitung:** Erfassung psychischer Gefährdungen in allen Unternehmensbereichen sowie nachvollziehbare Verknüpfung mit konkreten Maßnahmen im Auditor plus, Zielwert: 100 % der Bereiche haben die psychischen Gefährdungen vollständig erfasst und Maßnahmen formuliert.

4. **Veränderung psychischer Belastungswerte:** Veränderung der Belastungsindikatoren in der nächsten psychischen Gefährdungsbeurteilung, Vergleich der Mittelwerte relevanter Belastungsdimensionen zwischen zwei Erhebungszeitpunkten, Zielwert: Reduktion der Belastungswerte. Geplant ist, dies in der regelmäßigen Mitarbeiterbefragung als Item zu integrieren.

Arbeitnehmer in der Wertschöpfungskette

Schulung und Qualifizierung von Mitarbeitenden beauftragter Dienstleister sowie Behörden und Organisationen mit Sicherheitsaufgaben

Die SWM organisieren über die Technische Führungskraft (TFK) Strom regelmäßige Erfahrungsaustausche mit den verantwortlichen Elektrofachkräften von acht Partner- bzw. Baudienstleistungsfirmen. Diese Treffen finden einmal pro Quartal statt und dienen dem Auffrischen von Wissen, der Vermittlung neuer Verfahrensweisen und Regelungen sowie der Schulung zu neuen Techniken und Technologien.

Zusätzlich nahmen im Jahr 2025 an den Schulungen, die sich an Mitarbeitende des eigenen Unternehmens sowie der Partnerfirmen richten, insgesamt 15 Mitarbeitende der Partnerunternehmen teil. Diese Maßnahmen sind ein wesentlicher Bestandteil des Qualitätsmanagements und stellen sicher, dass ausschließlich entsprechend geschultes Personal an den Anlagen und Netzen des Konzerns tätig wird.

Darüber hinaus werden unterjährig Führungen und Besichtigungen im Umspannwerk Rothensee für die Teilnehmenden des Lehrgangs „Brandoberinspektoren“ des Instituts für Brand- und Katastrophenschutz Heyrothsberge durchgeführt. Die dort behandelten Themen umfassen Brand- und Umweltschutz sowie Sicherheitsaspekte beim Einsatz in der Nähe elektrischer Anlagen.

Das jährliche Netzwerktreffen Stadt–Land–Bund (Polizei, Straßenverkehrsbehörde, Tiefbauamt, Stadtgartenbetrieb, Magdeburger Verkehrsbetriebe, Kampfmittelräumdienst), das ebenfalls durch die TFK Strom organisiert wird, verfolgt das Ziel, effiziente Kommunikationswege zu entwickeln sowie einen Review-Check und Ausblick zur gemeinsamen Zusammenarbeit vorzunehmen. Zusätzlich schulen SWM jährlich die Mitglieder des THW im sicheren Umgang mit elektrotechnischen Anlagen. Diese Schulungen werden über die Arbeitssicherheit organisiert.

- Höchste Verantwortungsebene: Stabsstellenleitung Arbeitssicherheit und Bereichsleitung Anlagen- und Netzservice
- Zielgrößen: Der Zielwert für meldepflichtige Arbeitsunfälle liegt bei 0.

Betroffene Gemeinschaften

PV-Anlagen für Kunden (B2B)

SWM Magdeburg beraten, planen und verkaufen in der Thematik PV-Anlagen für die Zielgruppe: Geschäftskunden. Im Jahr 2025 wurde eine Anlage auf einer Grundschule installiert. Die Gesamtleistung liegt bei 95,4 kWp. Die Inbetriebnahme wird Anfang 2026 erfolgen. Im Oktober 2023 wurde die erste Anlage auf einer freien Schule realisiert. Seit Inbetriebnahme ist ein Gesamtenergieertrag in Höhe von 91,68 MWh erwirtschaftet worden. Damit wurden ca. 31,6 t CO₂ eingespart. Für 2026/27 sind zusätzlich Anlagen auf Gebäuden der Landeshauptstadt Magdeburg geplant (Festung Mark, Editha-Gymnasium, Theaterwerkstatt). Die Anlagen haben eine Größe von 100 bis 200 kWp.

- Höchste Verantwortungsebene: Bereichsleitung Marketing
- Zielgrößen: Obwohl es derzeit keine Ziele gemäß den Anforderungen des VSME gibt, wird angestrebt, die Anzahl von Anlagen jährlich zu steigern.

Verbraucher und Endnutzer

Baumpflanzaktion

Für alle Kundinnen und Kunden, die bei den SWM den Tarif SWM Natur Strom nutzen, gibt es dieses Angebot: Wenn sie ihre Kundendaten im SWM-Onlineservice von zu Hause aus verwalten und die Spenden-Option aktivieren, pflanzen die SWM Magdeburg pro Jahr einen Baumsetzling.

Im November 2025 wurden in einem Waldstück bei Theeßen 5.000 Baumsetzlinge gepflanzt und damit ein Beitrag zum Klimaschutz geleistet. Partner ist die Schutzgemeinschaft Deutscher Wald Sachsen-Anhalt.

Dies Aktion fand im dritten Jahr statt. Inzwischen sind etwa 10.000 Baumsetzlinge gepflanzt worden. Die Zusammenarbeit wird im kommenden Jahr fortgesetzt.

- Höchste Verantwortungsebene: Bereichsleitung Marketing
- Zielgrößen: Obwohl es derzeit keine Ziele gemäß den Anforderungen des VSME gibt, ist die Erhöhung der Kundenbindung angestrebt.

PV-Anlagen für Kunden(B2C)

Die SWM Magdeburg beraten seit 2023 Eigenheimbesitzer zum Thema Dach-Photovoltaik. Zum Angebot gehören zudem die Planung und der Verkauf der Anlage. Mit einer eigenen PV-Anlage inklusive Speicher erzeugen Kundinnen und Kunden erneuerbaren Strom und können bis zu 70 % des eigenen jährlichen Strombedarfs decken. Dabei übernehmen die SWM Magdeburg die Planung und Errichtung einer Photovoltaik-Anlage auf dem Eigenheim nach einer kostenlosen Beratung und Angebotserstellung

Im Jahr 2025 wurde eine 5 ct/kWh Rabattaktion durchgeführt. Käufer eine PV-Anlage erhalten für ihren SWM Stromvertrag 5 ct/kWh Rabatt auf den Reststrom, der nicht durch die PV-Anlage gedeckt wird. Diesen Rabatt erhalten sie für die kommenden drei Jahre, sofern sie weiterhin Stromkunde von SWM bleiben.

2025 wurden von den SWM Magdeburg 54 Anlagen an Privatkunden in Magdeburg und der Region verkauft. Die Anlagen erzeugen jährlich ca. 400.000 kWh Strom und sparen damit etwa 125 t CO₂ ein. Durchschnittlich lagen die Anlagen bei einer Leistung von 9,3 kWp (insgesamt ca. 500kWp).

- Höchste Verantwortungsebene: Bereichsleitung Marketing
- Zielgrößen: Obwohl es derzeit keine Ziele gemäß den Anforderungen des VSME gibt, wird angestrebt, die Anzahl von Anlagen jährlich zu steigern.

SWM Energieberatung

Die SWM Magdeburg beraten und unterstützen ihre Kundinnen und Kunden im nachhaltigen Umgang mit Energie. Im Jahr 2025 wurden elf Energieseminare zu verschiedenen Themenfeldern umgesetzt. Zusätzlich bestand die Möglichkeit zur Buchung individueller und persönlicher Energieberatung mit verschiedenen Energieberatern an zehn Terminen. Dauerhaft bieten die SWM Magdeburg den Kundinnen und Kunden die Möglichkeit Energieausweise und Infrarotbilder für ihre Immobilie zu erstellen. Dies wurde im Jahr 2025 mehr als 100-mal bzw. rund 80-mal genutzt.

- Höchste Verantwortungsebene: Bereichsleitung Marketing
- Zielgrößen: Obwohl es derzeit keine Ziele gemäß den Anforderungen des VSME gibt, ist die Steigerung der Teilnehmendenzahl vorgesehen.

Governance

Geschäftsverhalten

Compliancemanagement

Ziel von Compliance ist es, die Einhaltung von Gesetzen und internen Vorschriften zu gewährleisten und wesentliche Verstöße zu verhindern. Compliance-Themen im Unternehmen sind vielfältig: Dabei kann es etwa um Korruptionsbekämpfung, allgemeine Gleichbehandlung und Chancengleichheit, um Zuwendungen, Sponsoring, Spenden, um Nachhaltigkeit oder ums Risikomanagement gehen. Compliance berührt viele Unternehmensbereiche. Es ist wichtig, die Einhaltung der Maßnahmen und Grundsätze sicherzustellen, sodass alle Mitarbeitenden sich regel- und gesetzeskonform verhalten.

Seit November 2024 arbeitete eine bereichsübergreifende Arbeitsgruppe an dem Projekt zum Aufbau eines Compliance-Management-Systems. Dazu gehören Expertinnen und Experten der Themenfelder Recht, Interne Revision, Einkauf, Vertrieb, IT sowie der Unternehmenskommunikation. Der Betriebsrat war ebenfalls in die Arbeitsgruppe eingebunden. Es gilt, erforderliche interne Richtlinien und den Verhaltenskodex in ein Regelwerk einzubinden: das Compliance-Management-System. Die Compliance-Funktion berät die Geschäftsführung, Führungskräfte und alle Mitarbeitenden in Compliance-Fragen.

Der Verhaltenskodex der SWM Magdeburg umfasst Regeln, wie sich Mitarbeitende rechtlich korrekt, ethisch und sozial im Sinne des Unternehmens verhalten. Nach der Bestätigung durch die Geschäftsführung wurde die Belegschaft zu den einzelnen Themen und dem Verhaltenskodex informiert. Zudem gibt es eine verpflichtende Teilnahme an einer Online-Schulung.

Für 2026 sind die Bereichs- und Stabsstellenleitungen aufgefordert, für ihren Verantwortungsbereich Compliance-Risiken zu identifizieren und wirksame Gegenmaßnahmen einzuführen. Zudem ist die Auditierung des neu eingeführten Compliance-Management-Systems durch einen externen Dienstleister geplant.

- Höchste Verantwortungsebene: Compliancemanager
- Zielgrößen: Obwohl es derzeit keine Ziele gemäß der Anforderungen des VSME gibt, sind die Vermeidung von Verstößen gegen den Verhaltenskodex sowie die Einhaltung der Vorgaben aus dem Compliancemanagement als Zielstellung vereinbart.

2. Ökologie

2.1 B3 | Energie und Treibhausgasemissionen

Als Energieversorgungs- und Dienstleistungsunternehmen hat der SWM-Konzern verschiedene Wirkungskreise und Betrachtungsebenen auf das Thema Energie- und Treibhausgasemissionen. Auf der einen Seite sind die eigenen Verbräuche in den Unternehmen zu betrachten. Zum anderen müssen die Emissionen erfasst werden, die aufgrund des Geschäftsmodells eines Stadtwerkes sowie der Netzbetriebe in den Sparten Strom, Gas, Wärme, Wasser und Abwasser verursacht werden.

Energieverbrauch (Abs. 29)

In der nachfolgenden Tabelle werden die Eigenverbräuche für die Unternehmen des SWM Konzerns angegeben. Nicht angegeben werden die gehandelten Energiemengen sowie die Betriebsverbräuche, die zu Energieerzeugung für Wärmelieferungen an Kunden benötigt werden.

	Erneuerbar [in MWh]	Nicht erneuerbar [in MWh]	Insgesamt [in MWh]
Strom	1.800	12.350	14.150
Gas	51	3.254	3.305
Fernwärme	1.628		1.628
Nahwärme		199	199
Diesel		1.630	1.630
Benzin		615	615
Gesamtenergieverbrauch	3.479	17.997	21.476

Der Sparte Biogas (Gas erneuerbar) wurden die Verbräuche der Erdgasfahrzeuge hinzugerechnet, da die Tankstellen einen Anteil von 100 % BioCNG erreichen. Die Umrechnung erfolgte mit dem Faktor 0,01425 MWh/kg (<https://www.aral.de/de/global/retail/tanken/unsere-kraftstoffe/erdgas-cng.html>, <https://totalenergies.de/produkte/kraftstoffe/erdgas/cng>)

Energieverbrauch (2025) [MWh]

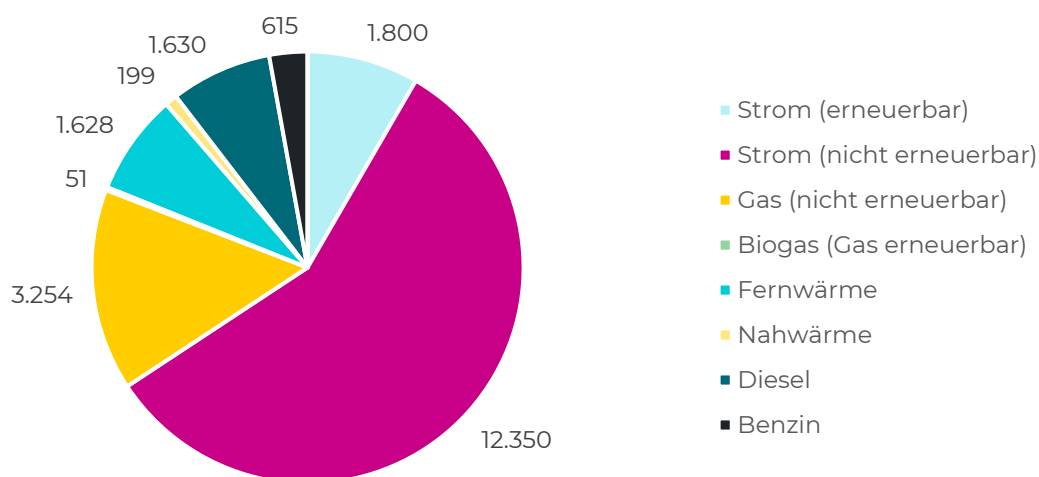


Abbildung 1: Energieverbrauch des SWM Konzerns im Jahr 2025

Scope-1- und Scope-2-Emissionen (Abs. 30 a und 30 b)

Treibhausgasemissionen [tCO ₂ e]	Basisjahr 2022	2024	Schätzung 2025
Scope 1	57.732	46.383	45.450
Scope 2	45.861	44.068	43.200
Gesamtemissionen (Scope 1 – 2)	103.593	90.451	88.650
Gesamtemissionen (Scope 1 – 3)	1.450.183	1.456.168	1.454.650

Wie oben erwähnt, wurde die THG-Bilanzierung im Jahr 2024 aufgebaut. Als Basisjahr wurde 2022 gewählt. Es wird davon ausgegangen, dass sich Scope 1 und Scope 2, welche im direkten Einflussbereich der SWM liegen, weiter reduzieren werden. Die Reduzierung von ca. -9% (Scope 1 – direkte Emissionen) und ca. -2% (Scope 2 – indirekte Emissionen, location-based) vom Basisjahr zum Bilanzjahr 2024, sind auf zum Teil sinkende Verbräuche und zum Teil auf Verbesserung der Emissionsfaktoren zurückzuführen.

Für das Bilanzjahr 2025 wurden die Treibhausgasemissionen geschätzt, da die Berechnung zum Zeitpunkt der Veröffentlichung des Berichts noch nicht vorlag. Die Annahme ist eine konservative Fortsetzung der Vorjahrestrends i.H. von ca. - 2 % (Scope 1) und ca. - 2 % (Scope 2) zum Vorjahr, da keine gezielten Maßnahmen zur Reduzierung der Scope 1 und Scope 2 Emissionen geplant sind.

Treibhausgasintensität (Abs. 31)

Berechnung der Treibhausgasintensität:

$$\frac{(\text{Scope 1} + \text{Scope 2})}{\text{durch Umsatz in TEUR}}$$

$$\frac{(45.450 + 43.200) \text{ tCO}_2\text{e}}{703.405 \text{ TEUR}}$$

Die Treibhausgasintensität des SWM-Konzerns für die THG-Emissionen in Scope 1 und 2 im Jahr 2025 betrug 0,126 tCO₂e/TEUR.

2.2 C3 | Treibhausgasreduktionsziele und Klimawandel

Die SWM Magdeburg haben im Jahr 2024 mit dem Projekt zur Erstellung einer Treibhausgas-Bilanz für das Basisjahr 2022 begonnen. Die Ergebnisse wurden Anfang 2025 veröffentlicht. Es folgte die Aufstellung eines Transformationskonzeptes.

Scope-3-Emissionen (Abs. 50)

Treibhausgasemissionen [tCO ₂ e]	Basisjahr 2022	2024	Schätzung 2025
Scope 3	1.346.590	1.365.717	1.366.000
Gesamtemissionen (Scope 1 – 3)	1.456.168	1.449.814	1.454.650

Emissionsreduktionsziele (Abs. 54 a bis d)

	Zieljahr	Zielwert [tCO ₂ e]	Veränderung zum Referenzjahr 2022
Scope 1	2032	34.639	- 40 %
Scope 2	2032	27.295	- 40 %
Scope 3	2032	1.346.590	0

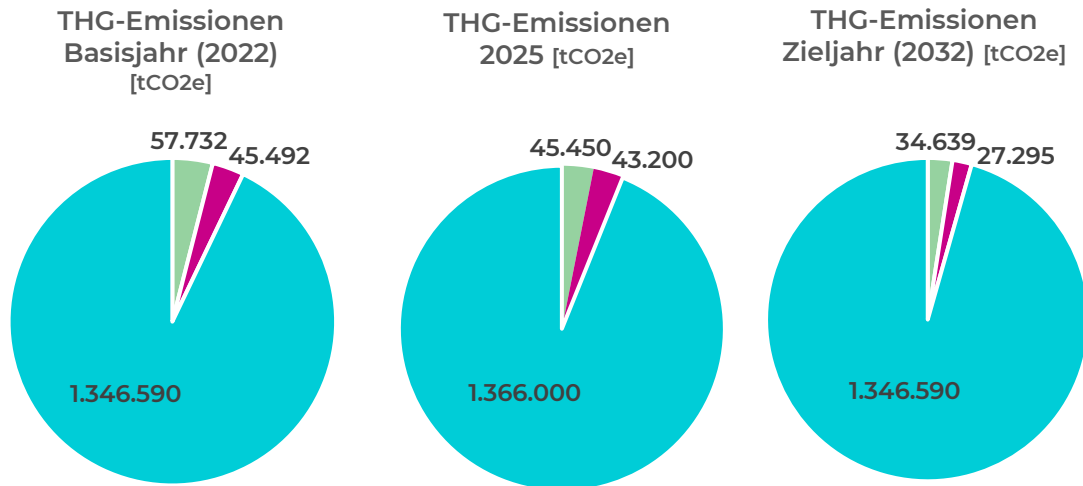


Abbildung 2: THG-Emissionen im Vergleich Basisjahr, Berichtsjahr 2025 und Zieljahr.

Maßnahmen zur Emissionsreduktion (Abs. 54 e)

Im Zusammenhang mit der Erstellung einer Treibhausgasbilanz für das Basisjahr 2022 wurden Maßnahmen zur Reduktion der Scope 1 und Scope 2 Emissionen geprüft. Dabei wurden Effizienzmaßnahmen, Substitutionsmöglichkeiten sowie Kompensationsprojekte fokussiert. Es wurden nur Maßnahmen mit einer Einsparung von jährlich mehr als 500 tCO₂e/a wirtschaftlich (nach DIN EN 17463) betrachtet. Insgesamt enthält der Entwurf des Transformationsplans neun Effizienzmaßnahmen und drei Substitutionsmöglichkeiten. Sechs der geprüften Maßnahmen zeigen die Tendenz einer positiven Wirtschaftlichkeit, zusätzlich zur positiven CO₂e-Bilanz. Es gibt derzeit keine Priorisierung bzw. konkrete Umsetzungspläne.

Übergangsplan zur Treibhausgasneutralität (Abs. 55)

Die zuvor formulierten Zielstellungen werden in die jeweiligen Geschäftsfeldstrategien und in die Prozesse der Grundsatz- bzw. Zielnetzplanung übernommen. Darauf aufsetzend müssen Machbarkeitsstudien erstellt werden, um neben den technischen Anforderungen zur Umsetzung auch den unternehmerischen und sozialverträglichen Aspekten Rechnung zu tragen.

Die Gesamtemissionen des Konzerns im Bilanzjahr 2025 (geschätzt) sind vor allem durch Scope-3-Emissionen (93,91 % der Gesamtemissionen) geprägt. Haupttreiber des Scope 3 sind die Nutzung verkaufter Produkte durch Kunden (Strom, Gas, Wärme), Brennstoff- und energiebezogene Emissionen, sowie eingekaufte Güter und Dienstleistungen. Dementsprechend wird der Übergangsplan kundengetrieben, energieinfrastrukturbasiert und prozessorientiert sein. Die Schwerpunkte liegen in der Ablösung der erdgasversorgten Kunden durch z. B. Fernwärme. Dafür haben die SWM Magdeburg eine Wärmestrategie zum Ausbau der Fernwärmeversorgung bis 2045 aufgestellt. Die Ziele sind unter 1.4 C2 benannt.

Die Notwendigkeit zur Erstellung eines Dekarbonisierungskonzeptes der Fernwärmeversorgung wird gegenwärtig geprüft. In Bezug auf die Reserveheizwerke, welche bivalent mit den fossilen Brennstoffen Heizöl und Erdgas betrieben werden können, wird ein Dekarbonisierungskonzept erstellt werden.

Zeitpunkt der Erstellung des Übergangsplans (Abs. 56)

Ein Dekarbonisierungskonzept für die Reserveheizwerke wird bis Ende 2026 erstellt.

Das Strategiepapier zum Ausbau der Wärmeversorgung liegt vor.

2.3 C4 | Klimarisiken

Die nachfolgende Klimarisikoanalyse wurde im Rahmen der Nachhaltigkeitsberichterstattung der SWM Magdeburg erstellt und dient der systematischen Identifikation, Bewertung und Einordnung klimabezogener Risiken. Ziel der Analyse ist es, die potenziellen Auswirkungen physischer und transitorischer Klimarisiken auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage sowie auf die Geschäftsstrategie und operative Tätigkeit der Unternehmensgruppe darzustellen.

Gegenstand der Untersuchung sind sowohl physische Risiken infolge akuter und chronischer Klimaveränderungen (z. B. Extremwetterereignisse, Temperaturanstieg) als auch Übergangsrisiken im Zusammenhang mit regulatorischen, technologischen und marktseitigen Veränderungen im Zuge der Dekarbonisierung.

Die Analyse umfasst die wesentlichen Geschäftsaktivitäten und Standorte der SWM Magdeburg in Sachsen-Anhalt (Deutschland) und bezieht sich auf den Betrachtungszeitraum von 2026 bis 2050. Die Klimarisikoanalyse erfolgte in einem vierstufigen Vorgehen:

1. Festlegung des Untersuchungsumfangs

Zunächst wurden die relevanten Untersuchungsobjekte (festgelegt (vgl. Abbildung 3)).

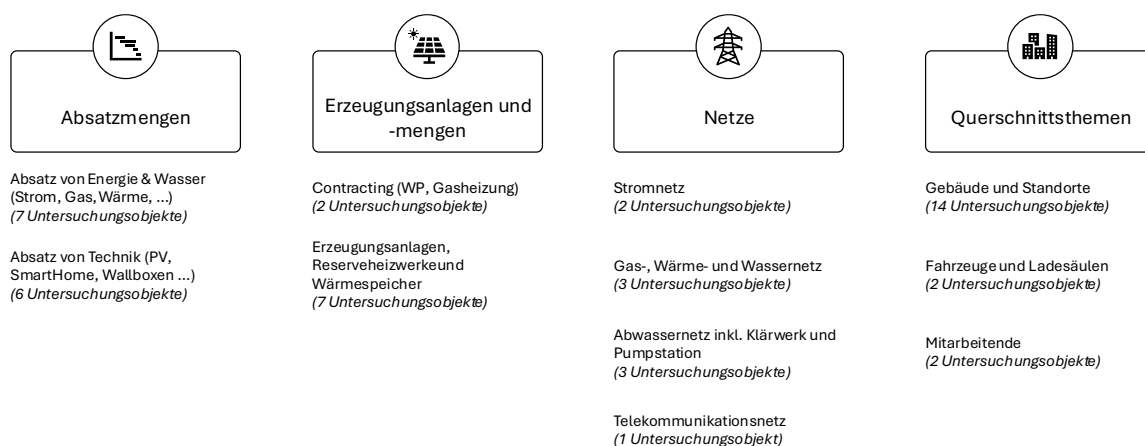


Abbildung 3: Untersuchungsobjekte für die Klimarisikoanalyse

Als Schwellenwert zur Identifikation wesentlicher Risiken wurde in Anlehnung an das bestehende Risikomanagement gemäß dem Gesetz zur Kontrolle und Transparenz im Unternehmensbereich (KonTraG) i.V.m. § 43 Abs. 1 GmbHG und § 91 Abs. 3 AktG ein Wert von 250 TEUR pro Jahr festgelegt.

Als Referenzszenarien wurden das IPCC-Szenario RCP 8.5 (starker Klimawandel durch Stagnation der Klimaschutzpolitik) zur Analyse physischer Klimafolgen sowie das IPCC-Szenario RCP 2.6

(langfristige Einhaltung des 2-Grad-Ziels) zur Analyse transitorischer Entwicklungen herangezogen.¹

2. Identifikation und Validierung von Klimawandelfolgen und Klimarisiken

Auf Basis der oben genannten Szenarien erfolgte eine strukturierte, ortsspezifische Identifizierung relevanter Klimawandelfolgen für die SWM Magdeburg. Darauf aufbauend wurden mögliche Klimawandelrisiken für die oben genannten Untersuchungsobjekte identifiziert. Die Ergebnisse wurden in Expertenworkshops mit betroffenen Fachbereichen der SWM Magdeburg validiert und offensichtlich unwesentliche Risiken, welche die gesetzte Schwelle von 250 TEUR bei weitem nicht erreichen können, aussortiert.

3. Betriebswirtschaftliche Bewertung

Die potenziell wesentlichen Risiken wurden hinsichtlich ihrer zu erwartenden finanziellen Brutto-Auswirkungen bewertet. Hierzu wurden relevante Finanzkennzahlen auf Basis von Energiemarkt-Szenarien des Beratungshauses B E T Consulting GmbH fortgeschrieben und mit der Langfristplanung der Städtischen Werke Magdeburg abgeglichen. Risiken oberhalb des definierten Schwellenwertes wurden als wesentlich eingestuft.

4. Identifikation von Maßnahmen

Abschließend wurde geprüft, welche Maßnahmen bereits umgesetzt oder geplant sind und inwieweit zusätzlicher Handlungsbedarf besteht. Ergänzend wurden weitere potenzielle Maßnahmen zur Risikominderung identifiziert. Hierzu zählt auch die Identifizierung von klimabedingten Chancen für die SWM Magdeburg, die sich aus physischen Klimawandelfolgen oder Übergangsereignissen ergeben und deren Ergreifung Risiken zumindest teilweise kompensieren können.²

Klimabedingte Gefahren (Abs. 57 a)

Im Rahmen der Szenarioanalyse wurden klimabedingten Gefahren und Übergangsereignisse identifiziert, die für die Geschäftsaktivitäten und Vermögenswerte der SWM Magdeburg im Betrachtungszeitraum 2026 bis 2050 wesentlich sind. Dabei wurde zwischen physischen und transitorischen Gefahren unterschieden.

Physische Klimarisiken (Gefahren)

Temperaturanstieg

Unter Zugrundelegung des IPCC-Szenarios RCP 8.5 ist von einem fortschreitenden Anstieg der Durchschnittstemperaturen sowie einer Zunahme von Hitzeperioden auszugehen. Im Betrachtungszeitraum wird von einem Anstieg der Durchschnittstemperatur um ca. 1 °C ausgegangen. Hieraus können sich insbesondere Auswirkungen auf die Energienachfrage, auf die Belastung technischer Anlagen sowie auf die Arbeitsbedingungen ergeben.

Hochwasser

Aufgrund der geografischen Lage der SWM Magdeburg im Einzugsgebiet der Elbe ist das Risiko flussbedingter Hochwasserereignisse grundsätzlich relevant. Historische Ereignisse, insbesondere das Elbhochwasser 2013, verdeutlichen die potenzielle Betroffenheit der Region. Unter Annahme zunehmender Extremwetterereignisse mit starken Niederschlägen ist im RCP-8.5-Szenario von einer erhöhten Eintrittswahrscheinlichkeit und Intensität solcher Hochwasser auszugehen, was Auswirkungen auf Netzinfrastruktur, Anlagenstandorte und Betriebsabläufe haben kann. Die Wahrscheinlichkeit eines zehnjährigen Hochwassers (HQ10) steigt im

¹ IPCC = Intergovernmental Panel on Climate Change (Weltklimarat)

RCP = Representative Concentration Pathway (Klimaszenarien des IPCC)

² Bei der folgenden Darstellung der Risiken findet stets eine Bruttobetrachtung der Risiken statt, d. h. korrespondierende Chancen sind nicht mit dem möglichen Ausmaß der jeweiligen Risiken saldiert.

Betrachtungszeitraum von 10 % auf ca. 20 %. Auch die Wahrscheinlichkeiten eines HQ100 und HQ200 verdoppeln sich von 1 % auf 2 % bzw. von 0,5 % auf 1 %.

Transitorische Klimarisiken (Übergangereignisse)

Politische und regulatorische Entwicklungen

Im Rahmen eines ambitionierten Dekarbonisierungspfads (RCP 2.6) ist mit einer weiteren Verschärfung energie- und klimapolitischer Vorgaben zu rechnen. Hierzu zählen unter anderem regulatorische Anforderungen, CO₂-Bepreisung, Berichtspflichten sowie ordnungsrechtliche Eingriffe in bestehende Geschäftsmodelle. Daraus können sich Anpassungsbedarfe und wirtschaftliche Risiken ergeben.

Marktentwicklungen infolge der Energiewende

Strukturelle Veränderungen in Nachfrage- und Angebotsstrukturen – insbesondere durch Elektrifizierung, Effizienzsteigerungen und den Rückgang fossiler Energieträger – können zu signifikanten Verschiebungen in Absatzmengen und Erlösstrukturen führen. Gleichzeitig entstehen neue Marktchancen in klimafreundlichen Technologien und Infrastrukturen.

Die genannten relevanten Gefahren und Übergangereignisse bilden die Grundlage für die im folgenden Abschnitt dargestellte Ableitung konkreter Klimawandelrisiken für die SWM Magdeburg. Eine zusammenfassende Übersicht der identifizierten Klimafolgen ist in folgender Tabelle dargestellt.

Physische Klimawandelfolgen <i>(Gefahren)</i>	<ul style="list-style-type: none"> • Temperaturanstieg • Hochwasser
Transitorische Klimawandelfolgen <i>(Übergangereignisse)</i>	<ul style="list-style-type: none"> • Politische und regulatorische Entwicklungen • Marktentwicklungen

Risiken aufgrund klimabedingter Gefahren (Abs. 57 b)

Auf Basis der identifizierten klimabedingten Gefahren und Übergangereignisse wurden die für die SWM Magdeburg wesentlichen klimabezogenen Risiken bestimmt. Die Vorgehensweise bei der Identifizierung wesentlicher Risiken ist in der Einleitung zu diesem Kapitel 2.3 C4 Klimarisiken beschrieben. Die Grundlage für die Bewertung der Exposition und Anfälligkeit der Vermögenswerte, Tätigkeiten und Wertschöpfungsketten gegenüber den klimabedingten Gefahren und Übergangereignissen waren anlagen- und tätigkeitsspezifische Daten aus der technischen und kaufmännischen Buchführung und Planung der SWM Magdeburg, öffentlich verfügbare Informationen zur Entwicklung von Klimawandelfolgen in Deutschland und Magdeburg, GIS³-Analysen sowie Wissen und Erfahrung von Expertinnen und Experten aus den betroffenen Fachbereichen.

Risiken aufgrund klimabedingter Gefahren (Szenario RCP 8.5)

Absatzrückgang im Erdgasgeschäft infolge steigender Temperaturen

Der fortschreitende Temperaturanstieg führt langfristig zu einem Rückgang des Heizenergiebedarfs bei den Kundinnen und Kunden der SWM Magdeburg. Dies wirkt sich unmittelbar auf die Absatzmengen im Erdgasgeschäft aus und kann zu strukturellen Erlöseinbußen führen. Der Effekt ist insbesondere in milden Wintern und über den langfristigen Betrachtungszeitraum relevant.

Absatzrückgang im Fernwärmegeschäft infolge steigender Temperaturen

³ GIS steht für Geoinformationssystem

Auch im Fernwärmegeschäft kann der langfristige Temperaturanstieg – analog zum Erdgas – zu einer Reduktion des Wärmebedarfs führen. Dies kann zu rückläufigen Absatzmengen und einer geringeren Auslastung bestehender Anlagen führen.

Schäden an Anlagen und Netzinfrastruktur durch Hochwasserereignisse

Trotz bereits ergriffener Schutzmaßnahmen der Landeshauptstadt Magdeburg und der SWM Magdeburg infolge vergangener Hochwasser besteht aufgrund der Lage im Einzugsgebiet der Elbe und der grundsätzlich steigenden Hochwassergefahr bei weiter voranschreitendem Klimawandel ein relevantes Risiko von Hochwasserschäden. Insbesondere bei Annahme eines 200-jährigen Hochwassers könnten in potenziellen Überschwemmungsgebieten einzelne Contractinganlagen bei Kundinnen und Kunden, einzelne Anlagen der Gas-, Strom-, Wärme-, Wasser- und Telekommunikationsnetze, Reserveheizwerke sowie Wärmespeicher betroffen sein. Schäden an diesen Anlagen können – zumal, wenn sie gebündelt auftreten – zu signifikanten Instandsetzungs- und Ersatzkosten, temporären Versorgungsausfällen sowie betrieblichen Einschränkungen und Gefahren führen.

Erschwerte Fachkräftegewinnung und -bindung durch gesundheitliche Belastungen

Zunehmende Hitzeperioden und weitere klimawandelbedingte Belastungen können die Arbeitsbedingungen, insbesondere in technischen Berufen im Außendienst bei den SWM Magdeburg, beeinträchtigen. Dies kann zu einer zunehmenden Unattraktivität dieser Berufe für Bewerberinnen und Bewerber führen, sodass für die Wertschöpfung der SWM Magdeburg wichtige Stellen vorübergehend unbesetzt bleiben und die Rekrutierungskosten für neues Personal steigen.

Risiken aufgrund klimabedingter Übergangereignisse (Szenario RCP 2.6)

Investitionskosten für Gebäudesanierungen

Im Zuge verschärfter regulatorischer Anforderungen und steigender Effizienzstandards können erhebliche Investitionen in die energetische Sanierung eigener Gebäude erforderlich werden – insbesondere solcher, die dauerhaft durch Personal der SWM Magdeburg besetzt und beheizt sind. Dies kann zu erhöhtem Kapitalbedarf und einer Belastung der Investitionsplanung führen.

Wegfall des Erdgasabsatzes infolge der Dekarbonisierung

Insbesondere in einem Szenario, in dem das 2-Grad-Ziel erreicht werden soll, führt die energiepolitisch forcierte Dekarbonisierung zu einem beschleunigten Rückgang der Nutzung fossiler Energieträger – bis hin zum vollständigen Wegfall des Geschäfts zur Mitte des 21. Jahrhunderts. Dies betrifft insbesondere den Erdgasabsatz der SWM Magdeburg.

Entfall des Gasnetzbetriebs

Analog zur oben beschriebenen Entwicklung beim Erdgasvertrieb besteht langfristig das Risiko, dass auch der Betrieb des Erdgasverteilnetzes in Magdeburg vollständig eingestellt werden muss. Dies kann angesichts der aktuell wichtigen Rolle des Erdgasgeschäfts zu erheblichen Auswirkungen auf Vermögenswerte und Erlöse der SWM Magdeburg führen.

Zeiträume der klimabedingten Gefahren (Abs. 57 c)

Die klimabedingten Gefahren und Übergangereignisse wirken über unterschiedliche Zeithorizonte und unterscheiden sich in kurzfristigen, mittelfristigen und langfristigen Auswirkungen innerhalb des Betrachtungszeitraums 2026 bis 2050. Physische Gefahren wie Hochwasser oder extreme Hitzeereignisse können bereits kurzfristig zu operativen Einschränkungen und lokalen Schäden führen, während strukturelle Veränderungen im Wärme- und Erdgasabsatz aufgrund steigender Durchschnittstemperaturen überwiegend mittelfristig und langfristig relevant werden.

Transitorische Risiken, etwa durch regulatorische Anforderungen, Dekarbonisierung oder hohe Investitionsbedarfe, entfalten ihre Wirkung vornehmlich mittelfristig bis langfristig. Gleichzeitig können regulatorische Anpassungen auch abrupt eintreten, etwa durch beschleunigte Gesetzgebungsverfahren, unerwartete politische Entscheidungen oder kurzfristige Änderungen von Förder- und Anreizsystemen. Solche abrupten Entwicklungen können unmittelbar signifikante Auswirkungen auf Geschäftsmodelle, Investitionen und Absatzstrukturen haben.

Maßnahmen gegen klimabedingte Gefahren und Übergangereignisse (Abs. 57 d)

Die identifizierten klimabedingten Risiken werden von den SWM Magdeburg durch eine Kombination aus in Umsetzung befindlichen und noch geplanten Maßnahmen adressiert. Ein wichtiger Teil der Maßnahmen besteht aus der Ergreifung von Chancen, die sich aus physischen oder transitorischen Klimawandelfolgen ergeben und die im Rahmen der Klimarisikoanalyse parallel zu den Risiken ebenfalls ermittelt wurden.

Maßnahmen gegen klimabedingte Gefahren

Temperaturbedingter Absatzrückgang im Erdgas-/Fernwärmegeschäft

Die klimabedingte Gefahr eines deutlichen Temperaturanstiegs kann von den SWM Magdeburg selbst nicht maßgeblich verhindert werden. In der Folge kann der temperaturbedingte Rückgang des Heizenergiebedarfs in einem RCP-8.5-Szenario nicht an sich abgemildert werden. Dieses Risiko wird entsprechend in der Unternehmensplanung berücksichtigt und fließt in die mittel- und langfristige Beschaffungsstrategie ein, um Auswirkungen auf Absatz, Investitionen und Erlöse vorausschauend zu steuern. Ein temperaturbedingter Rückgang in der Fernwärme wird perspektivisch durch die bereits angestrebte Verdichtung sowie den weiteren Ausbau der Fernwärme im Rahmen der Energiewende mehr als kompensiert (vgl. auch Maßnahmen gegen klimabedingte Übergangereignisse unten).

Hochwasserschutz

Für die Stadt Magdeburg ist bereits ein Hochwasserschutz bis zu einem Pegel von 7,8 m (Elbpegel Strombrücke) vorhanden. Darüber hinaus werden zusätzliche Schutzmaßnahmen für unternehmenseigene Assets – insbesondere in den Geschäftsfeldern Abwasser und Stromnetze – umgesetzt (Gebäudesanierung, statische Sicherung, hydraulische Entlastung und Abflussoptimierung, Umbauten oder Erneuerungen an Pumpen, Rechen, Zuläufen und weiteren technischen Betriebseinheiten, Verbesserung der Möglichkeiten zur Steuerung, Trennung und Sicherung von Leitungsnetzen). Eine interne Arbeitsweisung zum Hochwasserschutz beschreibt Vorgehensweisen und Maßnahmen für den Fall eines Hochwassers, um insbesondere die Abwassersysteme vor Schäden zu schützen. Damit werden sowohl physische Risiken für Netze und Anlagen als auch Betriebsunterbrechungen minimiert.

Schutz von Mitarbeitenden

Die erschwerte Gewinnung und Bindung qualifizierter Fachkräfte durch klimabedingte Belastungen werden durch präventive Maßnahmen adressiert. Dazu zählen regelmäßige Mitarbeiterbefragungen, Hautschutzprogramme und flexible Arbeitszeitmodelle. Diese Maßnahmen tragen sowohl zur Erhöhung der Arbeitersicherheit als auch zur Attraktivität des Unternehmens als Arbeitgeber bei.

Maßnahmen gegen klimabedingte Übergangereignisse

Gebäudesanierung

Risiken im Zusammenhang mit regulatorischen Vorgaben zur Energieeffizienz von Gebäuden, die zu hohen Investitionskosten für energetische Gebäudesanierungen führen können, sind durch die SWM Magdeburg kaum direkt beeinflussbar. Um mit dem Risiko vorausschauend

umzugehen, steuert die Unternehmensgruppe diese Risiken langfristig durch die Priorisierung von Sanierungsmaßnahmen, um eine gleichmäßige Cashflow-Belastung sicherzustellen.

Entfall des Erdgasnetzbetriebs und -absatzes

Die Entwicklung der politischen Rahmenbedingungen, die bereits heute auf einen langfristigen Wegfall des Erdgasabsatzes und des Gasnetzbetriebs ausgerichtet sind, sind für die SWM Magdeburg faktisch nicht beeinflussbar und Teil der notwendigen Energiewende. Um die daraus resultierenden Erlöseinbußen zu kompensieren, sollen klimawandelbedingte Chancen in anderen Geschäftsfeldern verstärkt genutzt werden. Insbesondere der durch die Energiewende steigende Absatz von Strom und Fernwärme, verbunden mit der zunehmenden Nachfrage nach Energiewendetechnologien wie z. B. der Wärmepumpe, bietet hier gute Möglichkeiten. Parallel werden Transformationskonzepte für die Gasinfrastruktur entwickelt, einschließlich der Prüfung einer Umstellung auf Wasserstoff und Biogas als Ersatz für Erdgas.

Negative Auswirkungen von klimabedingten Gefahren (Abs. 58)

Die nachfolgende Übersicht stellt die im Rahmen der Klimarisikoanalyse identifizierten wesentlichen physischen und transitorischen Risiken dar. Jedes Risiko wird dabei seiner Kategorie (physisch oder transitorisch) zugeordnet und hinsichtlich möglicher Auswirkungen auf die finanzielle Leistungsfähigkeit bzw. die Geschäftstätigkeit bewertet.

Die Schadenshöhe bezieht sich auf die bestehenden Risikokategorien der SWM Magdeburg im Rahmen des KonTraG. Die Höhe wurde auf Basis einer Schätzung von Eintrittswahrscheinlichkeit und Ausmaß des jeweiligen Schadens quantitativ ermittelt und dann in die entsprechenden Kategorien eingeordnet. Diese Klassifizierung bildet die Grundlage für die Priorisierung von Handlungsfeldern sowie Anpassungs- und Minderungsmaßnahmen.

Klimarisiko	Klassifizierung	Schadenshöhe
<i>Absatzrückgang im Erdgasgeschäft infolge steigender Temperaturen</i>	Physisch	Gering
<i>Erschwerte Fachkräftegewinnung und -bindung durch gesundheitliche Belastungen</i>	Physisch	Mittel
<i>Schäden an Anlagen und Netzinfrastruktur durch Hochwasserereignisse</i>	Physisch	Mittel
<i>Absatzrückgang im Fernwärmegeschäft infolge steigender Temperaturen</i>	Physisch	Erheblich
<i>Hohe Investitionskosten für Gebäudesanierungen</i>	Transitorisch	Erheblich
<i>Entfall des Gasnetzbetriebs</i>	Transitorisch	Erheblich
<i>Wegfall des Erdgasabsatzes infolge der Dekarbonisierung</i>	Transitorisch	Schwerwiegend

Die Analyse der klimabedingten Gefahren zeigt, dass sowohl physische als auch transitorische Risiken das Unternehmen auf unterschiedlichen Ebenen betreffen – von operativen Einschränkungen und Infrastrukturbelastungen über gesundheitliche Auswirkungen für Mitarbeitende bis hin zu strukturellen Veränderungen bei Investitionsbedarfen, Absatzmengen und zugehörigen Erlösen.

2.4 B4 | Verschmutzung von Luft, Wasser und Böden (Abs. 32)

Luft:

Schadstoff	Emissionsmenge 2025	Gesetzlicher Grenzwert
Staub [kg/a]	321	
NOX [kg/a]	2.693	100.000
SOX [kg/a]	3.204	150.000
CO [kg/a]	41	500.000

Wasser:

Alle wasserrechtlichen Bescheidwerte für das Klärwerk und alle wasserrechtlichen Vorgaben für die Mischwasserentlastung aus der Kanalisation wurden eingehalten.

Außerdem sind die meldepflichtigen Schadstoffeinträge in die Umwelt lt. PRTR (EG) Nr. 166/2006 für das Klärwerk aufgelistet.

Emission in Wasser (Klärwerk)

Schadstoff	Emissionsmenge 2025	gesetzlicher Grenzwert
Insgesamtstickstoff [kg/a]	139.143,43	50.000
Gesamtphosphor [kg/a]	5.628,27	5.000
Kupfer [kg/a]	72,96	50
Nickel [kg/a]	57,19	20
Zink [kg/a]	570,64	100
Gesamtkohlenstoff org. [kg/a]	217.313,89	50.000
DEHP [kg/a]	26,58	1
Fluoride [kg/a]	12.376,99	2.000
Chloride [kg/a]	2.967.871,99	2.000.000

PRTR Anhang III (Abfallverbringung)

Schadstoff	Emissionsmenge 2025	gesetzlicher Grenzwert
nicht gefährlicher Abfall Verwertung R1 [t/a]	19.429,00	2.000

2.5 B5 | Biodiversität

Flächen in der Nähe von biodiversitätsempfindlichen Gebieten (Abs. 33)

	Standort	Fläche [ha]	Name des Gebiets	Beschreibung der ökologischen Besonderheit
Flächen innerhalb oder in der Nähe eines biodiversitätsempfindlichen Gebiets	Aßmannstraße	ca. 2,2	Biotop GB_0044MD_ Röhricht mit Gehölzgürtel an der Aßmannstraße	
	An der Buckauer Grenze / Wolfswerder	ca. 10,2	Biosphärenreservat Mittelbe	
	Klärwerk Magdeburg/ Gerwisch	ca. 46,7	LSG Umflutehle/ Külzauer Forst	davon ca. 3 ha zugleich Biosphärenreservat Mittelbe und ebenfalls FFH-Gebiet Elbaue zwischen Saaleue und Magdeburg
	Hauptpumpwerk Cracauer Anger	ca. 1,8	Biosphärenreservat Mittelbe	

Gesamte Flächennutzung (Abs. 34 a)

Die von den Unternehmen des SWM-Konzerns genutzte Fläche umfasst 134 Hektar.

Gesamte versiegelte Fläche (Abs. 34 b)

Es liegen nur für die Grundstücke Angaben zur Versiegelung vor, die über eine Entwässerungsanlage in die Abwasserentsorgung verfügen. Dieser Wert liegt bei 17 Hektar. Der Aufbau eines Reports für alle Flächen wird geprüft.

2.6 B6 | Wasser

Gesamte Wasserentnahme (Abs. 35) und Wasserverbrauch (Abs. 36)

	2025 (in m ³)
Entnommenes Wasser (gesamt)	12.440.760
Zurückgeführtes Wasser	12.425.194
Wasserverbrauch (gesamt)	15.566

Die Summe des entnommenen Wassers bezieht sich auf die Menge an Trinkwasser, die SWM vom Vorversorger TWM bezieht und an die Anschlussnehmer der Landeshauptstadt Magdeburg verteilt, sowie für betriebliche Zwecke aus dem Grundwasser entnimmt. Das entnommene

Wasser wird in die Kanalisation, eine Vorflut oder über Versickerung in das Grundwasser zurückgeführt. Die Menge an nicht dem Bilanzkreis zurückgeführten Wassers beläuft sich auf 15.566 m³. Dabei handelt es sich um in Produkten gebundenes Wasser.

Wasserentnahme an Standorten mit hohem Wasserstress (Abs. 35)

Das Versorgungsgebiet der SWM Magdeburg liegt nicht in einem Gebiet, das von Wasserrisiken betroffen oder in dem hoher Wasserstress ist.

2.7 B7 | Ressourcennutzung, Kreislaufwirtschaft und Abfallmanagement

Anwendung der Grundzüge der Kreislaufwirtschaft (Abs. 37)

Die Einhaltung der Abfallhierarchie (Vermeidung, Vorbereitung zur Wiederverwendung, Recycling, sonstige Verwertung (insbesondere energetische Verwertung und Verfüllung), Beseitigung) stellt für die SMW Magdeburg die Grundlage aller abfalltechnischen Prozesse dar. Oberste Zielstellung ist die Abfallvermeidung. Diese wird unter anderem im Zuge technologisch weiterentwickelter Tiefbauverfahren (grabenlose Rohrverlegung, beispielsweise Spülbohrverfahren) gefördert.

Um eine mögliche Wiederverwendung, ein mögliches Recycling oder eine Verwertung umzusetzen, erfolgt die Abfallbereitstellung nach unterschiedlichen Abfallfraktionen auf dem zentralen technischen Betriebshof. Es werden dabei u. a. die Fraktionen Schrott (getrennt nach Altschrott, Bundmetalle, Elektroschrott), Druckgaspackungen, ölhaltige Betriebsmittel, Batterien (getrennt nach Lithium- und anderweitige Batterien), Grünabfälle, Gasstaubfilter, Leuchtstoffröhren, Farben/Lacke, Baumischabfälle und Asbest getrennt. Diese getrennt bereitgestellten Abfälle werden anschließend an zertifizierte Dienstleister bzw. Entsorgungsfachbetriebe zur weiteren Verwendung übergeben. Diesbezüglich sind mehrjährig gültige Wertkontrakte geschlossen.

Zur Festlegung, ob Wiederverwendung, Recycling oder Verwertung möglich sind, erfolgen Beprobungen spezifischer Abfälle hinsichtlich der stofflichen Zusammensetzung in Verbindung mit einer Deklaration. Als Beispiele sind hier der Bodenaushub, Transformatorenöl oder Schlämme anzuführen.

Darüber hinaus wird seit 2018 der Klärschlamm nicht mehr landwirtschaftlich verwertet, sondern geht in die Müll-Mitverbrennung. Seit 2024 wird der Klärschlamm der thermischen Verwertung per Monoklärschlammverbrennung zugeführt.

Gesamtabfallaufkommen (Abs. 38 a und b)

	Abfallmenge [t] 2025
Abfallaufkommen (ungefährlich)	158.769,196
Abfallaufkommen (gefährlich)	917,231
Abfall, der dem Recycling zugeführt wird	ca. 620

Die Gesamtabfallmenge im Berichtsjahr 2025 setzt sich zu ca. 80 % aus Bodenaushub (136.591,7 t) zusammen, der wiederum hauptsächlich im Rahmen von Investitionsmaßnahmen anfällt. Unter anderem bedingt durch die Wärmewende hatten SWM Magdeburg im Jahr 2025 ein erhöhtes Investitionsvolumen und damit verbunden mehr Bodenaushub zu verzeichnen als 2024 (99.347,400 t).

3. Soziales

3.1 B8 | Arbeitskräfte – Allgemeine Merkmale

Art der Arbeitsverträge (Abs. 39 a)

	2025
Gesamt	882
Befristeter Arbeitsvertrag	65
Unbefristeter Arbeitsvertrag	817

Geschlecht (Abs. 39 b)

	2025
Gesamt	882
Frauen	306
Männer	576
Divers	0
Keine Angabe	0

Beschäftigtenfluktuation (Abs. 40)

Im Berichtsjahr lag die Beschäftigtenfluktuation konsolidiert bei 5 %. Die Fluktuationsquote ist bezogen auf die Stammbeslegschaft (ohne Azubis/Praktikanten) und ohne Ende Befristung und Todesfälle.

3.2 C5 | Zusätzliche (allgemeine) Merkmale der Arbeitskräfte

Frauenquote auf Führungsebene (Abs. 59)

Die Frauenquote auf Führungsebene liegt im Konzern bei 55 %. Einbezogen sind die Ebenen Bereichsleitung und Stabsstellenleitung sowie die Ebenen Sachgebiets- und Gruppenleitende.

Anzahl an Selbstständigen (Abs. 60)

Es gibt keine Selbstständigen im SWM-Konzern.

Anzahl an Leiharbeitern (Abs. 60)

Im Berichtsjahr wurden acht Leiharbeitnehmer über externe Personaldienstleister eingesetzt. Zum Berichtsstichtag 31.12.2025 war ein Leiharbeitnehmer aktiv beschäftigt. Eine weitere Leiharbeitskraft wurde im Laufe des Berichtsjahres in ein reguläres Beschäftigungsverhältnis übernommen.

3.3 B9 | Arbeitskräfte - Gesundheit und Sicherheit

Meldepflichtige Arbeitsunfälle (Abs. 41 a)

Im SWM Konzern gab es entsprechend der VSME-Definition 13 meldepflichtige Unfälle im Jahr 2025. Für den Konzern selbst wird die Definition des DGUV⁴ angewandt. Demnach waren es nur 5 meldepflichtige Unfälle im Jahr 2025.

Berechnet nach der VSME-Definition ergibt sich daraus eine Quote von 2,13.

Zahl arbeitsbedingter Todesfälle (Abs. 41 b)

Im SWM Konzern gab es keine arbeitsbedingten Todesfälle im Jahr 2025.

3.4 B10 | Arbeitskräfte – Vergütung, Tarifverhandlungen und Schulung

Lohnniveau (Abs. 42 a)

Die Vergütung der Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer liegt deutlich über dem gesetzlichen Mindestlohn und ist branchenüblich.

Lohngefälle zwischen Männern und Frauen (Abs. 42 b)

Das Lohngefälle liegt bei 3 %.

Die Ermittlung des Gender Pay Gap erfolgt entsprechend der VSME-Vorgabe rein arithmetisch aus den durchschnittlichen Stundenlöhnen aller Beschäftigten, ohne jegliche Berücksichtigung der Art der Beschäftigung, der Ausbildung und anderer Einflussgrößen.

Im Konzern wird der Betriebsrat gemäß §99 BetrVG bei jeder Einstellung, Eingruppierung, Umgruppierung und Versetzung ordnungsgemäß angehört.

Durch diese Mitbestimmungspraxis wird gewährleistet, dass bei vergleichbarer Tätigkeit, gleiche Eingruppierung und damit gleiches Entgelt erfolgt. Der Grundsatz „Gleiches Entgelt für gleichwertige Arbeit“ ist somit integraler Bestandteil der Konzernpersonalpolitik und wird durch die Beteiligung des Betriebsrats aktiv unterstützt.

Tarifverträge (Abs. 42 c)

Insgesamt haben 92,9 % der Mitarbeitenden einen Tarifvertrag. Sowohl die Geschäftsführung als auch die außertariflich Angestellten fallen nicht unter den Manteltarifvertrag.

Schulungen je Beschäftigten (Abs. 42 d)

	Gesamtzahl 2025 (in h)	je Mitarbeiter:in (in h)
Fortbildungsstunden für Männer	33.664	58
Fortbildungsstunden für Frauen	11.551	38

⁴ Deutsche gesetzliche Unfallversicherung (DGUV): „Ein meldepflichtiger Unfall ist ein Arbeits- oder Wegeunfall, der zu einer Arbeitsunfähigkeit von mehr als drei Tagen oder zum Tod führt. Quelle: <https://www.dguv.de/de/zahlen-fakten/begriffe-statistik/index.jsp>, abgerufen am 11.03.2026

3.5 C6 | Zusätzliche Informationen über die Arbeitskräfte des Unternehmens – Richtlinien für die Achtung der Menschenrechte und diesbezügliche Prozesse

Verhaltenskodex und Richtlinie zu Menschenrechten (Abs. 61 a)

Die SWM Magdeburg haben im Jahr 2025 den Verhaltenskodex überarbeitet. Dieser wurde allen Mitarbeitenden zur Verfügung gestellt. In Online-Schulungen wurden die Inhalte vorgestellt und das Verständnis kontrolliert.

Beschwerdemanagement (Abs. 61 c)

Der SWM-Konzern verfügt über ein Beschwerdemanagement für die eigenen Arbeitskräfte, Arbeitskräfte in der Wertschöpfungskette, betroffene Gemeinschaften, Verbraucher und Endnutzer wenden.

Es gibt eine externe interne Meldestelle im Rahmen des Hinweisgeberschutzgesetzes. An diese können sich Arbeitskräfte wenden. Die externe Stelle befindet sich bei der LDG datenschutz GmbH. Diese prüft den Vorgang bzgl. möglicher Verstöße und wendet sich dann, abhängig vom Verstoß und vom betroffenen Unternehmen (SWM Magdeburg, Netze Magdeburg und AGM Magdeburg) an die Datenschutzbeauftragte, Compliancebeauftragte, an die Geschäftsführung oder den Aufsichtsrat. Der Vorgang wird dann geprüft. Bei festgestellten Verstößen gemäß der Richtlinien für Compliancemanagementsystem, Datenschutz, Arbeitssicherheit oder ähnliches, wird – falls möglich – kurzfristig Abhilfe geschaffen und der Betroffene innerhalb einer Frist von vier Wochen durch die betroffene Stelle informiert.

3.6 C7 | Schwerwiegende Vorfälle im Bereich der Menschenrechte

Vorfälle zu verschiedenen Themen (Abs. 62 a)

Im Jahr 2025 sind im SWM Konzern keine bestätigten Vorfälle im Zusammenhang mit

- Kinderarbeit,
- Zwangsarbeit,
- Menschenhandel,
- Diskriminierung

aufgetreten.

Gegenmaßnahmen zu verschiedenen Themen (Abs. 62 b)

Da es keine Vorfälle gab, brauchten keine Gegenmaßnahmen eingeleitet zu werden. Präventiv wird zu diesen Themen geschult und belehrt.

Menschenrechtsvorfälle (Abs. 62 c)

Es gab im Jahr 2025 im SWM Konzern keine bestätigten Vorfälle, die im Zusammenhang mit Menschenrechten eingereicht wurden.

4. Governance

4.1 B11 | Verurteilungen und Geldstrafen wegen Korruption und Bestechung (Abs. 43)

Es gab im Jahr 2025 im SWM Konzern keine Verurteilungen und Geldstrafen wegen Korruption und Bestechung.

4.2 C8 | Einnahmen aus bestimmten Sektoren und Ausschluss von den EU-Referenzbenchmarks

Sektor „Fossile Brennstoffe“ (Abs. 63 c)

Im Jahr 2025 wurden im Geschäftsfeld Öl Umsätze (related revenues) i. H. v. 1.470 TEUR generiert. Für das Geschäftsfeld Gas lagen die Umsätze bei 135.429 TEUR.

Ausschluss von dem mit dem Übereinkommen von Paris abgestimmten EU-Referenzwerten (Abs. 64)

SWM Magdeburg sind im Vertrieb von gasförmigen Brennstoffen tätig. Allerdings liegen die Erlöse unter den gemäß Artikeln 12.1 der Delegierten Verordnung (EU) 2020/1818 der Kommission angegebenen Schwellenwerten von 50 %: Im Gasvertrieb wurden Umsatzerlöse von ca. 114 Mio. EUR erzielt. Bei einem Konzern-Umsatz von ca. 703 Mio. EUR macht das einen Anteil von 16,2 % aus.

Die Stromerzeugung im Biomasseheizkraftwerk liegt deutlich unter dem Schwellenwert von 50 %. Zudem ist nicht von einer Treibhausgasintensität größer als 100 g CO₂-Äquivalenten/kWh auszugehen.

4.3 C9 | Geschlechterdiversität im Leitungsgremium (Abs. 65)

Der Aufsichtsrat der Städtischen Werke Magdeburg GmbH & Co. KG ist mit drei Frauen und drei Männern paritätisch besetzt.

Die Frauenquote in der Geschäftsführung liegt für die drei Unternehmen im Konzern bei 0 %.

5. Ausblick

Mit dem Nachhaltigkeitsbericht nach dem VSME-Standard für das Geschäftsjahr 2025 legen die Städtischen Werke Magdeburg GmbH & Co. KG ihren ersten Bericht dieser Art öffentlich vor. Dieser wird durch Deloitte GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft entsprechend der VSME-Prüfung mit begrenzter Sicherheit gemäß ISAE 3000 (Revised) geprüft.

In den kommenden Jahren soll der Bericht neben dem Jahresabschluss und damit verbunden dem Geschäftsbericht wertvolle Einblicke für interessierte Gruppen in die nachhaltige Entwicklung des SWM Konzern bieten.

Impressum

Herausgeber

Städtische Werke
Magdeburg GmbH & Co. KG

Am Blauen Block 1
39104 Magdeburg
Info@sw-magdeburg.de
www.sw-magdeburg.de

Postfach 3628
39011 Magdeburg
Telefon 0391 587-0
Telefax 0391 587-2825

Redaktion

Anja Keßler-Wölfer
anja.kessler-woelfer@sw-magdeburg.de
Susanne Schmidt
susanne.schmidt@sw-magdeburg.de

Foto (Titelseite)
Nilz Boehme

Gestaltung
SWM Magdeburg